

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 23

Illustration: In Sachen "Freiheitsrechte" waren für die Schweiz gemäss einer UNO-Studie keine Lorbeeren zu holen
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Betriebsspion» Thomas Onken

Natürlich hat Lisette Fritz Hari vermisst, den Berner Oberländer Ex-Train-Oberst. Viele andere Parlamentarier aber, die jüngst den Computerkurs des Bundes besuchten, waren gewiss am rechten Ort: Judith Stamm (CVP/LU), Elisabeth Zoelch (SVP/BE) und Rosmarie Bär (Grüne/BE). Doch hat Lisette auch Thomas Onken erspäht, den Thurgauer SP-Ständerat und Inhaber des gleichnamigen Lehrinstituts. Wollte Onken Betriebsspionspielen, oder traut er den hauseigenen Kursen nicht? Oder wollte er einfach zwei Tage im Kreis hübscher Damen verweilen?

Dietrichs Kurs für Hochreutener

Erstaunt war Lisette zudem, dass sie den Berner CVP-Nationalrat Franz Dietrich ebenfalls unter den Lernbegierigen im Computerkurs antraf. Kann dieser zurücktretende Volksvertreter seine beiden letzten Sessionen im Bundeshaus nicht auch auf einer normalen Schreibmaschine bewältigen? Oder hat er den Kurs stellvertretend für seinen allfälligen Nachfolger Norbert Hoch-



reutener von der SRG-Fraktion absolviert, um ihm anschliessend Nachhilfeunterricht zu erteilen?

Segmüllers Eisenbahn

Es war nur etwas für die Bildpresse: Peter Bodenmann, der Sozi, Hans Uhlmann, SVP, Franz Steinegger vom Freisinn und die CVP-Präsidentin Eva Segmüller — sie setzten sich gemeinsam an den runden Tisch im Journalistenzimmer des Bundeshauses und leierten nochmals im Chor die Pro-Argumente für die neue Finanzordnung herunter. Das Echo war mässig. Fragen der Journalisten gab es keine. Doch nach der Pressekonferenz kam Stimmung auf: Eva Segmüller wettete eifrig gegen die riesigen Zugverspätungen, die an jenem Freitag zwischen Bern und Zürich geherrscht hätten, und tat damit kund, über welches Thema sie zu jener Stunde lieber eine Konferenz abgehalten hätte.

Sportliche SVP

Simon Schenk, ehemals Eishockey-Coach, soll in den Nationalrat. Die Berner SVP hat ihn auf die Wahlliste genommen. Vermutlich hat sie gemerkt, dass sie in den eigenen Reihen dringend jemanden braucht, der im Bundeshaus den Puk sieht.

Daniel Eckmann: Sprengstoff

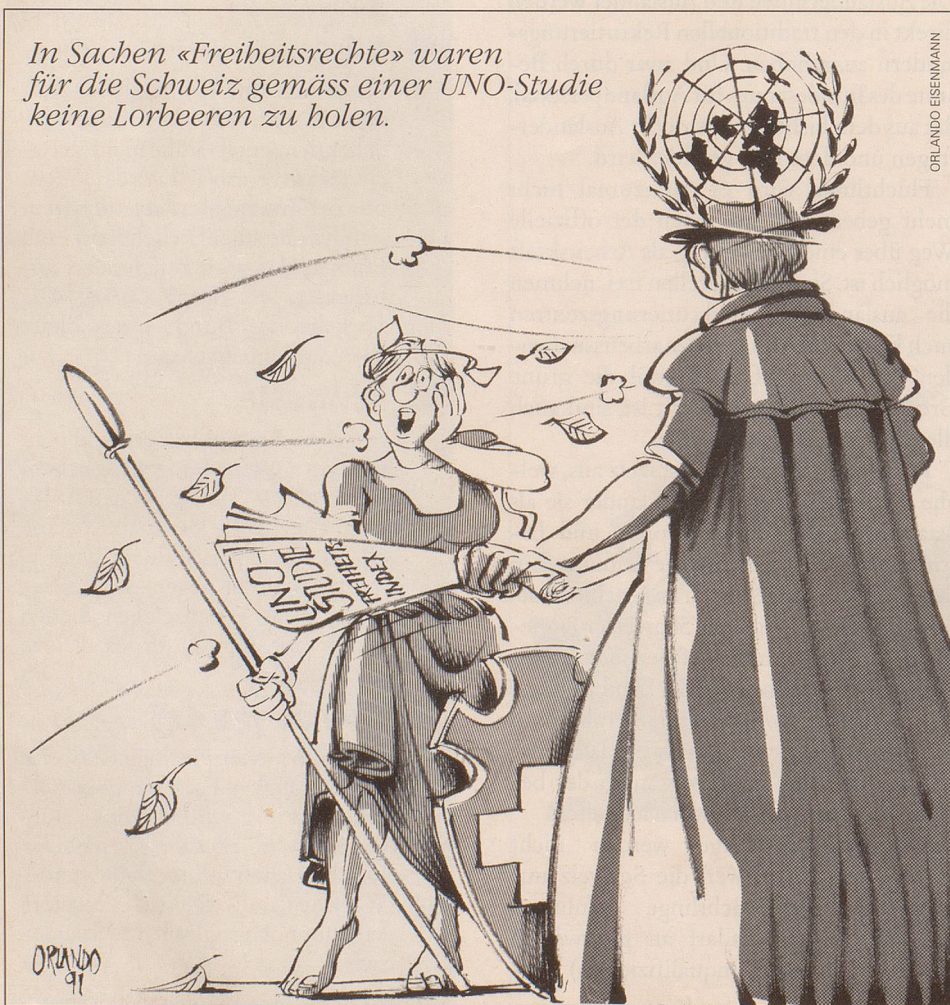
Noch bevor es richtig losging, setzte er sich bereits in die Nesseln: Daniel Eckmann, 41-jährig und ab 1. Juni neuer Pressechef von Militärvorsteher Kaspar Villiger. Um sich öffentlich in seinem neuen Amt zu profilieren, liess er sich vom renommierten *Beobachter* interviewen. Hier gab er gleich zum besten, das EMD-Budget sei «eher zu hoch». Das kann ja heiter werden. Auf den Nachfolger darf man gespannt sein, denn auf eine andere Frage antwortete Eckmann keck, dass er den «Arbeitgeber wechseln» würde, falls «die betriebene Politik mit seinem persönlichen Credo nicht übereinstimmen würde» (siehe Militärbudget).

PTT: APOCO ohne Ende

Im Wahlausschuss des PTT-Verwaltungsrats passierte er nur mit einer einzigen Stimme Mehrheit, doch dank Protektion von PTT-Direktor Jean-Noël Rey schaffte er die Hürde: Urs W. Wepf (53) ist neuer Direktor für den Zahlungsverkehr und damit Nachfolger von Hans Horber, der sich am 27. Februar wegen der «APOCO»-Querelen das Leben genommen hatte. Uneingeweihte Beobachter streuen seither die Auffassung, hier sei Peter G. Rogges Hand im Spiel gewesen. Der Bankverein-Direktor habe dem Vizedirektor des Bankvereins, Wepf, aufs Pferd geholfen. Um so mehr als Wepf und Rogge aus dem Baselbiet stammen. Wie Lisette in Erfahrung brachte, ist dem nicht so. Rogge blieb vielmehr der Wahl fern, nachdem er erfolglos die Ernennung mangels Qualifikation zu verhindern gesucht hatte. Der nächste APOCO-Wirbel?

Lisette Chlämmerli

In Sachen «Freiheitsrechte» waren für die Schweiz gemäss einer UNO-Studie keine Lorbeeren zu holen.



Feiertage mit Brücken

haben wir jeden Frühling mit Ostern, Sechseläuten, Auffahrt und Pfingsten geradezu en masse. Wir geniessen es doppelt, wenn wir von Donnerstag bis Sonntagabend freimachen können: Die Erholung vom Dauerstress ist eher möglich. Da kann man auch einmal in Ruhe an einem Samstag nach Zürich fahren und sich beim Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse 31 die schönsten Orientteppiche ansehen.